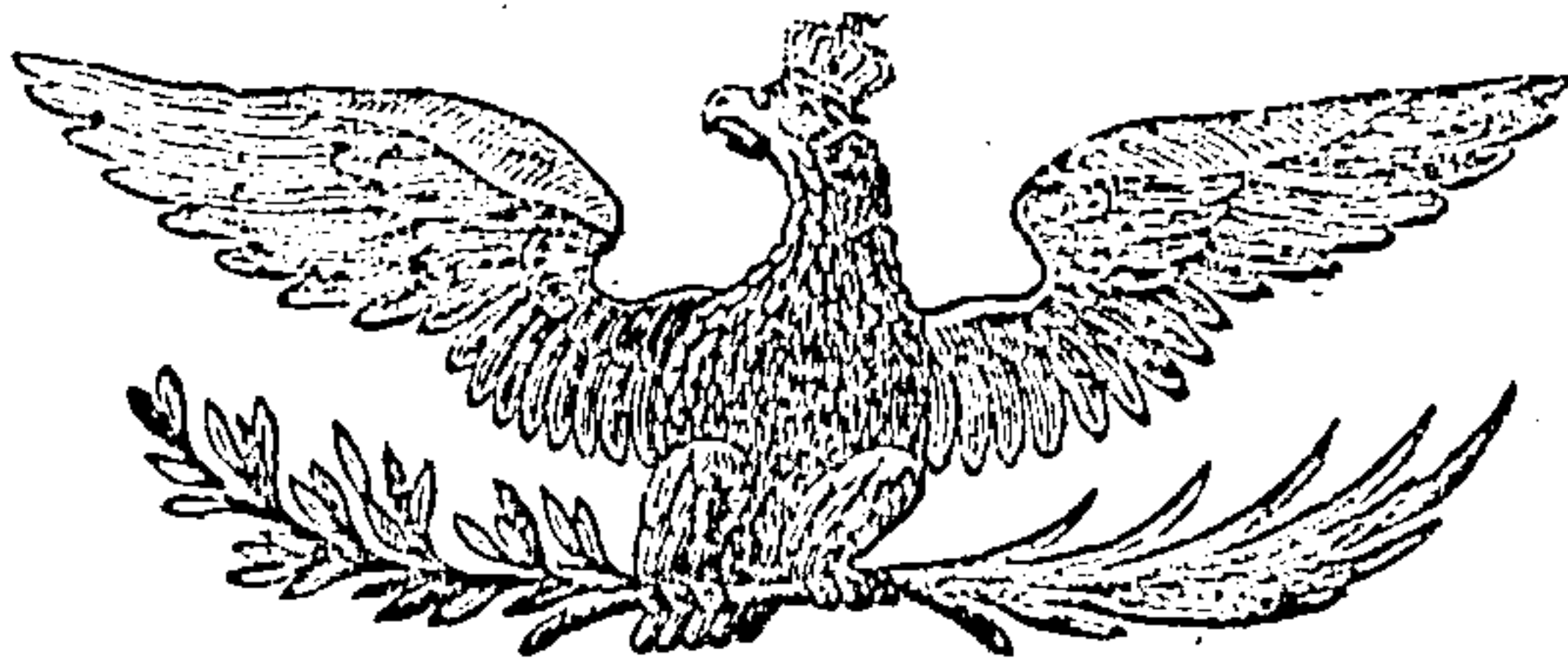


Sprottauer W o c h e n - B l a t t.

Zweiter



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: **Eduard Raabe.**

Nr. 32.

Donnerstag, den 6. August.

1840.

N ä u b e r l i e b e.

(Fortsetzung.)

So standen die Sachen seit zwei Monaten, und heute hatte, wie wir schon gesehen, Frau von Montfallier sich ganz ernsthaft über die düstere Gleichgültigkeit ihrer schönen Nichte erzürnt.

Die Badefaison beginnt jetzt allenthalben, nahm sie nach einer Weile wieder das Wort, indem sie noch immer in dem Buche des Doctors Bourdon blätterte. Wo werden wir hingehen, meine liebe Elise?

Wahrscheinlich wollen Sie es durch dieses Buch erfahren, in welchem Sie nun schon seit acht Tagen unausgesetzt lesen, sagte Elise, ein Wenig lächelnd.

Ja; aber da ich Sie durchaus mit entführen will, so muß es nach einem Orte hin sein, der Ihnen gefällt. Sie werden mir sagen, daß es in Plombières,

Vichy, Cauterets und Bagnères zu viele Menschen gebe. Ich suche in den Bädern ebenfalls nicht nach zahlreicher Gesellschaft; ich gehe nur meiner Gesundheit wegen dahin.

Nun, so suchen Sie irgend ein Bad, wo es noch nicht Mode geworden, das Leben von Paris zu wiederholen, irgend einen Ort, wo man bequem einen Monat hinbringen kann, ohne von allen großstädtischen Vergnügungen und den Ungemächlichkeiten der Fremde verfolgt zu werden.

Frau von Montfallier schüttelte den Kopf, und blätterte in dem „Wegweiser zu den Mineralbädern.“

Gut! sagte sie plötzlich, ich habe einen solchen Ort gefunden, meine theure Freundin. Wollen Sie nach Aix gehen? Ich meine nicht das Aix in Savoyen, sondern jenes in der Provence.